kraft auch weiterhin den Wanderversammlungen widmen wird. Seitens der Biologischen Reichsanstalt wird sich insbesondere mein ständiger Stellvertreter, Herr Oberregierungsrat Dr. Schwartz, an den Vorbereitungen für die Wanderversammlungen beteiligen.

Die Übernahme der Vorbereitungen der Wanderversammlungen durch die Arbeitsgemeinschaft hat zur Folge, daß die Veröffentlichungen der Wanderversammlungen in Zukunft in die Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft Biologische Reichsanstalt—Deutsches Entomologisches Institut übernommen werden, so daß die Drucklegung der Vorträge auf keinerlei Schwierigkeiten stößt. Ich schließe mit dem Wunsch, daß die Wanderversammlungen das weiter bleiben mögen, was sie bis jetzt gewesen sind: ein Sammelpunkt aller deutschen Entomologen.

Begrüßungsworte des Herrn Oberregierungsrates Dr. M. Schwartz:

Der Arbeitsausschuß besteht seit dem Augenblick nicht mehr, in dem Kollege Hase unsere Versammlung eröffnet hat. Ich möchte als Gruß des Arbeitsausschusses, der, wie sie den Worten von Herrn Direktor Riehm entnommen haben, zugleich ein Scheidegruß ist, noch einige Worte an Sie richten: Zunächst einmal Worte des Dankes für Ihre rege Teilnahme und Mitarbeit an unseren Wanderversammlungen!

Als wir 7 Arbeitsausschuß-Mitglieder uns vor 8 Jahren die Aufgabe stellten, eine Keimzelle zu bilden, die in gewissen Perioden wächst, um die Wanderversammlungen Deutscher Entomologen zu bilden, da hatten wir zwar die feste Überzeugung von der Notwendigkeit und Wichtigkeit solcher Veranstaltungen für einen Zusammenschluß der Entomologen, aber wir hatten keineswegs unsere Erwartungen so hoch gespannt, daß wir den Erfolg, den wir damit erzielen sollten, vorausgeahnt hätten. Wir sind schon auf der 1. Wanderversammlung von dem Zulauf und der Aufnahme, den unser Gedanke, Wanderversammlungen Deutscher Entomologen ins Leben zu rufen, gefunden hat, freudig überrascht gewesen.

Heute habe ich nun diesen Dank mit einem Dank an Herrn Direktor Riehm zu verknüpfen, der auf einstimmige Bitte von uns Arbeitsausschuß-Mitgliedern für die Arbeitsgemeinschaft Biologische Reichsanstalt—Deutsches Entomologisches Institut die Führung der Wanderversammlungen für die Zukunft übernommen hat. Damit erscheint uns die Zukunft unserer Wanderversammlungen gesichert, um so mehr, als auch das Deutsche Entomologische Institut durch die Gründung der Arbeitsgemeinschaft für die Zukunft sichergestellt ist: das Institut, das als Leiter den Mann hat, der trotz seiner zarten Konstitution unverwüstlich ist und in dieser Unverwüstlichkeit in hingebendster Arbeit nicht nur sein Institut

aufgezogen, es über die Schwierigkeiten der Zeit hinweggebracht, sondern auch den Wanderversammlungen ebenso Leben und Leistungsfähigkeit verschafft hat wie den Internationalen Entomologen-Kongressen. Angeschlossen an die Biologische Reichsanstalt, kann nun das Institut, ebenso wie die Wanderversammlungen, getrost in die Zukunft blicken.

Ich habe allerdings auch schon manchmal Stimmen des Zweifels und der Befürchtungen gehört. So ist schon ausgesprochen worden: Wird nicht durch eine solche Verbindung zwischen dem Deutschen Entomologischen Institut und der Biologischen Reichsanstalt, die nicht nur Forschungsanstalt, sondern auch Behörde ist, unter Umständen unsere Wissenschaft bürokratisiert? Wird nicht vielleicht das, was jetzt allen Entomologen an Sammlungen und an der unvergleichlichen Bücherei des Instituts zur Verfügung steht, uns eines Tages verschlossen werden durch engherzige Rücksichten oder durch die Verfügung, daß nur ganz erlesene Köpfe damit arbeiten dürfen? Nun, wer so etwas denkt oder gar sagt, der kennt die Biologische Reichsanstalt und auch unser Arbeitsgebiet noch zu wenig. Wir, die wir als praktische Entomologen zielgebunden arbeiten müssen, sind mehr als andere auf die Mitarbeit der Kollegen-schaft im ganzen Reich und in der Welt angewiesen. Das ungeheure Bereich der Insekten kann nicht nur von Leuten studiert werden, die sich in beamteten Stellungen beruflich an die Arbeit machen. Wir brauchen die begeisterte Mitarbeit aller privaten Entomologen, und ganz im Sinne unseres Volkskanzlers kennen wir keine Standesunterschiede; im Bereiche der Entomologie gibt es keinen Dünkel! Das werden Sie am besten schon daran erkennen, daß im nächsten Heft der „Arbeiten über morphologische und taxonomische Entomologie aus Berlin-Dahlem“ eine Arbeit erscheinen wird, die neben der harten Berufsarbeit eines Werkstätigen aus den Siemens-Werken entstanden ist, die wissenschaftliche Leistung eines Mannes, der sich außerhalb der Werkstatt in seinen Mußestunden der entomologischen Forschung gewidmet und schöne Ergebnisse erzielt hat. Es handelt sich dabei um Untersuchungen an Material des Deutschen Entomologischen Instituts. Im neuen Deutschland steht der Arbeiter der Stirn neben dem Arbeiter der Faust; neben dem Pflug hat der Schraubstock, neben dem Spaten das Mikroskop seinen Platz gefunden zur Förderung der Landwirtschaft, und wenn neben dem Spaten das Mikroskop steht, und die Logarithmen-Tafel ihren Platz hat, so gehört dazu auch das Spannbrett. Die systematische Entomologie wird auch das ihre dazu beitragen, daß das Ziel des neuen Deutschland erreicht wird. In jedem Forscher steckt doch der Faustdrang, der seine Erfüllung sieht in der Erkenntnis von Faust:

Eröffn' ich Räume vielen Millionen,
Nicht sicher zwar, doch tätig-frei zu wohnen.

Grün das Gefilde, fruchtbar; Mensch und Herde
 Sogleich behaglich auf der neusten Erde,
 Gleich angesiedelt an des Hügels Kraft,
 Den aufgewälzt kühn-emsige Völkerschaft.
 Im Innern hier ein paradiesisch Land,
 Da rase draußen Flut bis auf zum Rand,
 Und wie sie nascht, gewaltsam einzuschließen,
 Gemeindrang eilt, die Lücke zu verschließen.
 Ja! diesem Sinne bin ich ganz ergeben,
 Das ist der Weisheit letzter Schluß:
 Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,
 Der täglich sie erobern muß.

In solchem Streben: Auf zur frohgemuten Wanderfahrt in die Zukunft, in die deutsche Zukunft, die auch die Zukunft der Welt ist!

Über alte und neue Entomologie.

Von Oberregierungsrat Professor Dr. Albrecht Hase,
 Biologische Reichsanstalt, Berlin-Dahlem.

Der Großtaten deutscher Entomologen, dem rastlosen und selbstlosen Wirken vornehmlich einiger Persönlichkeiten des vorigen Jahrhunderts wollen wir dankbar gedenken. Jene Männer, auf deren Schultern das heutige Gebäude der deutschen Entomologie zum guten Teile ruht. In diesem Sinne sind meine Ausführungen über alte und neue Entomologie gehalten. Von vielen Einzelheiten muß ich absehen, da es sich hier nur darum handeln kann, in ganz großen Richtlinien das verflossene Jahrhundert zu durchmustern.

Hermann Hagen, der Schöpfer der entomologischen Bibliographie, sagt einmal: „Die Kenntnis der geschichtlichen Entwicklung der Wissenschaft ist für den strebenden Naturforscher dasselbe wie die Kenntnis des Baugrundes oder des Fundamentes für den Baumeister“. Es ist nicht unbescheiden, wenn wir behaupten, daß gerade Berlin für die Entwicklung der Entomologie in Deutschland und auch für die Förderung der Entomologie in der ganzen Welt ganz gewaltige Bausteine geliefert hat. Es sei daran erinnert, daß Friedrich Klug, Christian Ratzeburg und Gustav Kraatz geborene Berliner waren; drei Namen, die jedem Entomologen eine ganze Welt aufschließen. Es sei ferner daran erinnert, daß Hermann Burmeister, Ferdinand Erichson, Rudolf Schaum in Berlin gewirkt haben; mit diesen Namen ist ein großes Stück deutscher entomologischer Tradition gegeben. Es ist schon recht, wenn die Nachwelt nur den schöpferischen Menschen Kränze flicht, und wenn nur die Persönlichkeiten im Gedächtnis der Nachkommen weiter leben, die befruchtend für ihre Zeit und damit für die Zukunft gewirkt haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Beihefte aus Berlin-Dahlem](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Begrüßungsworte des Herrn Oberregierungsrates Dr. M. Schwartz 17-19](#)